

Antrag 3a:

Die jetzige Formulierung im Kapitel 8.1.1: „Spielmodus“:

„Gespielt wird nach vereinfachtem Schweizer System ohne Setzverfahren. Einzige Feinwertung ist die Spielpunkte-Differenz (Kugelpunkte). Gespielt werden vier Runden. Bei gleicher Zahl von Siegen und gleicher Spielpunkte-Differenz entscheidet die niedrigere Startnummer über die Teilnahme am Endturnier.“

soll ersetzt werden durch:

„Gespielt wird nach Schweizer System mit Setzbaum. Gewertet werden Siege, Buchholzpunkte, Feinbuchholzpunkte und Spielpunkte-Differenz (Kugelpunkte) in absteigender Reihenfolge. Gespielt werden vier Runden. Bei gleicher Zahl von Siegen, Buchholz-, Feinbuchholzpunkten und gleicher Spielpunkte-Differenz entscheidet die niedrigere Startnummer über die Teilnahme am Endturnier.“

Begründung:

Aus gutem Grund gibt es Buchholz- und Feinbuchholzpunkte. Sie bilden ab, ob ein Team gegen starke oder schwache Gegner gespielt hat. Die jetzige vereinfachte Regelung kann das nicht, im Gegenteil, wer einfache Gegner hat, wird mit einem hohen Sieg belohnt und bekommt viele Kugelpunkte, wer starke Gegner hat, bekommt nur wenige, obwohl das Team vielleicht super gespielt hat. Die Kugelpunkt-Wertung führt daher zu einem verzerrten Leistungsbild. Ein zweites Problem ist, dass es bei einem Turnier ohne Setzverfahren zu frühem Favoritensterben kommen kann, was bei einigen Qualifikationsturnieren auch bereits geschehen ist. Das steht dem Wunsch entgegen, möglichst starke Teams im Endturnier (und bei der DM) zu haben.

Der Grund dafür, ein vereinfachtes Schweizer System zur Grundlage der Bewertung zu nehmen, war die Befürchtung, dass die durchführenden Vereine mit einem klassischen Schweizer System überfordert sein könnten. Das halten wir für nicht (mehr) zutreffend. In nahezu allen Vereinen haben sich elektronische Programme durchsetzen können, die eine Turnierleitung nach Schweizer System einfach und unkompliziert ermöglichen. Wir möchten mit diesem Antrag auch anregen, dass sich der NPV Gedanken über ein einheitliches EDV-Turnierprogramm machen möge, möglichst mit online-Zugang für Teilnehmer direkt vor Ort.

Als Vorlage für den Setzbaum sollte der Setzplan im Anhang der Richtlinie Landesmeisterschaften und DM-Qualifikationsturniere um einen 16er- und 8er-Baum ergänzt werden, die Ausrichter tragen dann die teilnehmenden Teams gemäß Abschnitt 8.4. dort ein.

Falls in der MV die Befürchtungen überwiegen, dass die Durchführung des Turniers mit Setzbaum die Ausrichter überfordert, stellen wir den folgenden Antrag, bei dem die Aufteilung der Teilnehmermenge in eine obere und untere Hälfte verhindern soll, dass starke Teams frühzeitig gegeneinander antreten:

Antrag 3b:

Die jetzige Formulierung im Kapitel 8.1.1: „Spielmodus“:

„Gespielt wird nach vereinfachtem Schweizer System ohne Setzverfahren. Einzige Feinwertung ist die Spielpunkte-Differenz (Kugelpunkte). Gespielt werden vier Runden. Bei gleicher Zahl von Siegen und gleicher Spielpunkte-Differenz entscheidet die niedrigere Startnummer über die Teilnahme am Endturnier.“

soll ersetzt werden durch:

„Gespielt wird nach Schweizer System mit einem vereinfachten Setzverfahren. In der ersten Runde wird die obere Hälfte aller teilnehmenden Teams gegen die untere gesetzt. Die Rangfolge folgt den Ranglistenpunkten gemäß der Meldeliste. Die weiteren Runden werden gemäß dem Schweizer System ausgelost. Gewertet werden Siege, Buchholzpunkte, Feinbuchholzpunkte und Spielpunkte-Differenz (Kugelpunkte) in absteigender Reihenfolge. Gespielt werden vier Runden. Bei gleicher Zahl von Siegen, Buchholz-, Feinbuchholzpunkten und gleicher Spielpunkte-Differenz entscheidet die niedrigere Startnummer über die Teilnahme am Endturnier.“

Begründung: s.o.